

Kooperation von Haupt- und Realschulen

Aschaffenburg, den 04.11.08

PRESSEERKLÄRUNG

Zu den Bewerbungen der Gemeinden Schöllkrippen und Großostheim um einen Modellversuch zur Kooperation von Haupt- und Realschulen gibt die FDP-Kreistagsfraktion folgende Hinweise:

- Im Koalitionsvertrag ist nicht festgelegt, dass es nur einen Modellversuch je Bezirk geben soll. Vielmehr wurde am Schluß der Verhandlungen nach Angaben von bei der Verhandlung beteiligten FDP-Vertretern ausdrücklich vereinbart, daß auch mehrere Modellversuche je Regierungsbezirk möglich sind.
- Im Koalitionsvertrag heißt es, dass bei diesen Modellversuchen die Haupt- und Realschulen als eigenständige Schularten erhalten bleiben sollen. Dies führt zu folgenden Fragen:
 - Muss es sich um bestehende Haupt- und Realschulen handeln oder ist es möglich, im Rahmen eines solchen Modellversuchs eine (eigenständige!) Realschule zu begründen? Denn eine Erweiterung des bisherigen M-Zweigs in Richtung vollständiger Realschule kann ohne Etablierung einer eigenständigen Realschule nicht erfolgen.
 - Falls es sich um bestehende Haupt-/Realschulen handeln muss: ist eine räumliche Trennung (in verschiedenen Orten des Kreises oder gar kreis-übergreifend) möglich? Wäre eine solche überhaupt mit dem Koalitionsvertrag vereinbar, in dem es heißt, dass solche Modelle Vorrang haben sollen, die als Ganztagschule geführt werden und mehr Sport, Kunst und andere Wahl-fächer anbieten.
 - Bei weiterhin eigenständigen Schularten sollte die Sachaufwands-Trägerschaft zwischen Kommune (Hauptschule) und Kreis (Realschule) zügig im Einvernehmen festgelegt werden können.
- Die FDP begrüßt ausdrücklich die in Aussicht gestellte Möglichkeit zur stärkeren Verzahnung von Haupt- und Realschule und ist stolz auf dieses Verhandlungsergebnis. Dabei wird das ebenfalls im Koalitionsvertrag festgelegte Ziel des Ausbaus der Ganztagschulen ebenso gestärkt wie auch das Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem unterstrichen(-). Im Vordergrund steht dabei nicht so sehr die Reduzierung von Kosten durch Nutzung gemeinsamer Gebäude und Anlagen; Ziel ist es vielmehr, die Hauptschule nicht zu einer „Rest-Schule“ im negativen Sinne werden zu lassen, ohne aber gleichzeitig eine grundlegende Hinwendung zur Gesamtschule zu vollziehen.
- In einem Koalitionsvertrag kann noch nicht die genaue Ausführung eines solchen Kooperationsmodells beschrieben werden. Der Weg über Modellversuche ist daher richtig.
- Oben genannte Fragen müssen noch vor Beginn von Modellversuchen geklärt werden. Diese Klärung wird vermutlich bis ins Jahr 2009 dauern. Modelle könnten dann auch alternativ durchgeführt werden. Erst wenn sich die genaueren Modellversuche abzeichnen, kann die Situation für die in Frage kommenden Gemeinden des Landkreises abgeklärt werden. Die Landkreis-FDP tritt auf jeden Fall dafür ein, dass hier zumindest ein solcher Modellversuch durchgeführt wird. Sie wird mit unserem Aschaffener FDP- Landtagsabgeordneten Karsten Klein besonders in dieser Frage engen Kontakt halten.